Grußwort der Direktorin des Landesmuseums Hannover, Dr. Heide Grape-Albers, zur Eröffnung der Ausstellung "Natur-Wissen - 200 Jahre Naturhistorische Gesellschaft Hannover" am 12.11.1997 im Historischen Museum Hannover

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

sehr geehrter Herr Dr. Becker-Platen,

Herr Kollege Dr. Röhrbein,

meine Damen und Herren,

erlauben Sie, daß ich mein Grußwort beginne mit der offiziellen Gratulation des Niedersächsischen Landesmuseums Hannover an die Naturhistorische Gesellschaft Hannover zu ihrem 200-jährigen Bestehen. Ich erinnere mich noch gut an ein Gespräch mit Ihnen, Herr Dr. Becker-Platen, vor einigen Jahren, als Sie mich erstmals auf dieses bevorstehende Jubiläum ansprachen und schon damals Ihren Geburtstagswunsch äußerten: Die Naturkunde-Abteilung des Niedersächsischen Landesmuseums möge Sie bei der Vorbereitung einer Ausstellung zur 200-jährigen Geschichte Ihres Vereins unterstützen. Da die Naturhistorische Gesellschaft einer der drei bedeutenden bürgerlichen Gründervereine unseres Museums, des damaligen "Museums für Kunst und Wissenschaft" im Jahre 1856 war, habe ich spontan ein solches Ausstellungsprojekt befürwortet. Auch der seit 1995 amtierende neue Leiter der Naturkunde-Abteilung, Herr Dr. Schmitz, war von Anfang an bereit, diese Jubliäumsausstellung zu seiner ureigenen Sache zu machen und mit allen der Naturkunde-Abteilung zur Verfügung stehenden Ressourcen zu unterstützen. Was wir damals noch nicht überblicken konnten, war die Tatsache, daß wir diese Ausstellung nicht in unseren eigenen Räumen würden zeigen können wegen der inzwischen auf Hochtouren laufenden Bauarbeiten im Niedersächsischen Landesmuseum. Da auch das Forum des Landesmuseums durch eine längerfristige Ausstellung aus dem Bestand der Landesgalerie belegt ist, fragten wir frühzeitig bei Herrn Dr. Röhrbein an, ob er uns den Sonderausstellungsraum des Historischen Museums zur Verfügung stellen könnte. Wie bereits eben von Ihnen berichtet, haben wir hier im Haus von Anfang an nicht nur Gastfreundschaft sondern lebhaftes Sachinteresse an diesem interessanten Ausstellungsprojekt gefunden, das sich in äußerst kollegialer Zusammenarbeit von der Konzeptphase bis zur praktischen Einrichtung der Ausstellung, ja bis zur keineswegs selbstverständlichen finanziellen Beteiligung äußerte. Dafür möchte ich Ihnen, lieber Herr Dr. Röhrbein, sowie all Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die hilfreich an unserer Ausstellung mitgewirkt haben, heute sehr herzlich danken. Erlauben Sie mir bei dieser Gelegenheit noch ein ganz persönliches Wort angesichts Ihres bevorstehenden Abschieds aus dem aktiven Berufsleben. In den nunmehr 14 Jahren unserer persönlichen Bekanntschaft habe ich Sie als einen außerordentlich offenen, engagierten und zupackenden Kollegen kennen und schätzen gelernt, das gilt sowohl für meine Bremer Zeit, als Sie noch Vorsitzender des Museumsverbandes für Niedersachsen und Bremen waren, wie für meine bisherige Amtszeit als Direktorin des Landesmuseums. Ich danke Ihnen für die langjährige gute Zusammenarbeit, ich werde Sie im Kreis der hannoverschen Museumsdirektoren vermissen!

Doch zurück zu unserem Jubilar, der Naturhistorischen Gesellschaft Hannover. Um es ganz offen zu sagen, das war kein so leichtes Unterfangen, diese von allen Beteiligten gewünschte Jubiläumsausstellung zu konzipieren, zu planen und konkret vorzubereiten und umzusetzen. Ihre bewährten aktiven Mitglieder aus Vorstand und Beirat, die wir aus manch anderen Feldern der Zusammenarbeit wie Exkursionen, Vorträgen sowie bei der Betreuung bestimmter Sammlungsbestände gut kennen, haben verständlicherweise weniger Erfahrung beim "Machen" von Ausstellungen. Unsere wissenschaftlichen und technischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben zwar reichlich Ausstellungserfahrung, aber primär auf rein naturkundlichem Gebiet. Doch hier ging es um Geschichte, um die Geschichte Ihres Vereines, die jedoch nicht als Selbstbespiegelung, sondern als ein sehr

besonderes, in seinem naturkundlichen Blickwinkel außergewöhnliches Stück Stadt- und Kulturgeschichte Hannovers in der Ausstellung für ein breites Publikum dargestellt werden sollte. Das war für beide Veranstalter etwas Neues und Ungewohntes. Hier zeigte sich gewiß als größter Vorteil, daß die Zusammenarbeit mit dem Historischen Museum, für das Stadt- und Kulturgeschichte Hauptfelder seiner Praxis sind, in den ausführlichen Diskussionen während der Vorbereitung gelegentlich zum hilfreichen Katalysator wurde. Das Ergebnis jedenfalls kann sich sehen lassen! Dafür möchte ich allen, die am Zustandekommen dieser Ausstellung mitgewirkt haben, heute meinen aufrichtigen Dank sagen. Dieser Dank gilt vor allem den genannten aktiven Mitgliedern der Naturhistorischen Gesellschaft Hannover, sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Naturkunde-Abteilung. Da eine namentliche Nennung aller Beteiligten sehr langwierig und für Außenstehende von nachrangigem Interesse ist, möchte ich stellvertretend den Vorsitzenden, Herrn Dr. Becker-Platen und Herrn Dr. Schmitz als Abteilungsleiter nennen. Was die Naturkunde-Abteilung betrifft, so muß an dieser Stelle ausdrücklich und mit besonderer Anerkennung hervorgehoben werden, daß die Ausstellungsvorbereitung stattfand in einer Phase, als die Abteilung mit einem großen Teil ihrer Sammlungen und der überwiegenden Zahl der Mitarbeiter vom Hauptgebäude in die neue Dependance Fössestraße 99 umgezogen ist, ein Umzug von einer Baustelle in eine andere mit vielerlei Provisorien und außergewöhnlichen Belastungen, wie nicht funktionsfähige Präparationswerkstätten seit dem vergangenen Sommer, um nur ein Beispiel zu nennen. Daß unter diesen schwierigen Rahmenbedingungen eine so lebendige und anschauliche Ausstellung zustande kam, ist dem großen Engagement und Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verdanken sowie der bereits erwähnten guten Zusammenarbeit in der vorbereitenden Arbeitsgruppe. Als besonders reizvoll erwiesen sich auch einige Sammlungsstücke aus dem alten Bestand der Naturhistorischen Gesellschaft, mit deren Hilfe bestimmte Aspekte nicht nur der Vereinsgeschichte sondern der Entwicklung des Naturwissens in Szene gesetzt werden konnten. Übrigens können die Ausstellungsbesucher die Fülle der Informationen und Anregungen der Jubiläumsausstellung als Broschüre erwerben, ich garantiere Ihnen eine äußerst unterhaltsame und wirklich lesbare Lektüre.

Ich hoffe, daß durch diese Ausstellung das geschlossene Landesmuseum nicht ganz in Vergessenheit gerät, und ich wünsche mir, daß sie der Naturhistorischen Gesellschaft eine neue Beitrittswelle junger Mitglieder beschert. Das gelungene gemeinsame Projekt der Jubiläumsausstellung möge auch zu einer künftigen noch engeren Zusammenarbeit zwischen der Naturhistorischen Gesellschaft Hannover und der Naturkunde-Abteilung des Landesmuseums beitragen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte der Naturhistorischen Gesellschaft Hannover

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: BH_13

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Grußwort der Direktorin des Landesmuseums Hannover, Dr. Heide Grape-Albers, zur Eröffnung der Ausstellung "Natur-Wissen - 200 Jahre Naturhistorische Gesellschaft Hannover" am 12.11.1997 im Historischen Museum Hannover 9-10